

BUND Naturschutz
Ortsgruppe Stadtbergen

1. Vorsitzender: Dr. Ludwig Fink

Stadtbergen, 24. August 2017

Herrn Alfred Hammel
Kirchberg
86391 Stadtbergen



Wahlprüfsteine für die Bürgermeisterwahl am 24.9.2017 in Stadtbergen

1. Die drohende Klimaveränderung macht auch vor kommunalen Grenzen nicht halt.

Welchen Beitrag kann die Stadt Stadtbergen für den Klimaschutz leisten?

Im Energiesektor wurde schon einiges in die Richtung bewegt, z. B. Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden oder moderne Heizsysteme. Hier sollte bei Neubauten und Renovierungen weiter auf Energieeffizienz geachtet werden. Die Stadt sollte bei Neubaugebieten und der Nachverdichtung im Bestand Nahwärmeversorgung mit Kraft-Wärmekopplungsanlagen empfehlen. Der öffentliche Fuhrpark sollte nach und nach soweit es technisch und finanziell möglich ist durch Fahrzeuge mit abgasfreien oder saubereren Antrieben ersetzt werden.

Im öffentlichen Nahverkehr könnte man das System Rufbus erproben und auf Elektrobuse umstellen.

2. Unsere Tier- und Vogelwelt verarmt zusehends, das Artensterben setzt sich auch in Stadtbergen mit großer Geschwindigkeit fort.

Inzwischen gehört sogar der Sperling zu den gefährdeten Arten. Auch den wichtigen Bienen wird vielfach die Lebensgrundlage entzogen.

Sehen Sie die Möglichkeit, auf kommunaler Ebene dieser Entwicklung entgegenzuwirken? (Zum Beispiel: Wildblumenflächen an Straßenrändern, Mährhythmus verändern?)

Ein erster Schritt könnte die Dachbegrünung auf öffentlichen Gebäuden sei, hier geben wir der Natur wieder etwas versiegelte Fläche zurück.

Pflegearbeiten im öffentlichen Grün sind extensiv durchzuführen, ebenso könnten durch vermehrte Baumpflanzungen, Hecken und Blumenwiesen Biotope geschaffen werden. Ich möchte ein lebenswertes Stadtbergen.

3. Stadtbergen ist eine äußerst flächenarme Kommune, was sich allein aus der Tatsache ergibt, dass sie flächenmäßig an 37. Stelle unter den 46 Landkreiskommunen, bevölkerungsmäßig aber an 5. Stelle steht. Mit dieser Konstellation ist sie die zweitdichtest besiedelte Gemeinde im Landkreis Augsburg.

Wie wollen Sie diesem Umstand begegnen?

Die wenigen großen Freiflächen in Stadtbergen lassen eigentlich keine weitere Bebauung zu. Schon die aktuell angedachten Neubaugebiete in den Ortsteilen Deuringen und Stadtbergen sind zu viel. Eine maßvolle und städtebaulich verträgliche Nachverdichtung ist eine wenigen Möglichkeiten um Wohnraum zu schaffen.

4. Welches Konzept haben Sie gegen den auch bayernweit beklagten Flächenfraß und Flächenverbrauch, der auch unsere Böden immer mehr versiegelt?

Sehen Sie Ansätze für mehr flächensparendes und energieeffizientes Bauen?

Ist es nicht an der Zeit, den über 20 Jahre alten Flächennutzungsplan zu überarbeiten?

Ich sehe mich hier für Stadtbergen zuständig, der bisher gültige Flächennutzungsplan ist grundsätzlich gut. Die Bürger haben hierzu ihr Votum abgegeben, sollte sich die Meinung der Bürger ändern kann dann reagiert werden. Durch Nachverdichtung, Lückenbebauung und die Beseitigung von Leerständen kann noch Wohnraum geschaffen werden, dies gilt auch für das bestehende Gewerbegebiet.

5. Stadtbergen verfügt über eigene Waldflächen.

Wie soll künftig eine vorbildliche Bewirtschaftung sichergestellt werden?

Der Umbau von der früher üblichen Monokultur zu einem stabilen Mischwald wird bereits betrieben und ist zur Vermeidung von Schäden durch Borkenkäfer und Windbruch auch notwendig. Wir sind auf dem richtigen Weg.

6. Stadtbergen ist von den Augsburger Stadtwerken z.Z. mit zwei Car-Sharing-Fahrzeugen versorgt.

Wie stellen Sie sich eine Ausweitung des Car-Sharings auf das ganze Stadtgebiet vor?

Stellplätze sollten in allen Ortsteilen, besonderes an den Nahverkehrshaltestellen geschaffen werden. Ich stelle mir ein Mix aus Citybikes, Elektrofahrzeugen und die Umstellung auf Busse mit alternativem Antrieb vor. Einhergehen sollte dies mit der Schaffung von Elektrotankstellen.

7. Im Fuhrpark der Stadt Stadtbergen sind überwiegend Diesel-Benzin-Fahrzeuge im Einsatz. Wir sehen dabei die Elektromobilität/Biogasmobilität im Mittelpunkt.

Halten Sie es für richtig, dass alle Neubeschaffungen im städtischen Fuhrpark ausschließlich nach ökologischen Gesichtspunkten erfolgen sollen?

Der öffentliche Fuhrpark sollte nach und nach soweit es technisch und finanziell möglich ist durch Fahrzeuge mit abgasfreien oder sauberen Antrieben ersetzt werden.

8. Könnte die Errichtung von Passiv- bis zu 3I-Häusern mit einem gemeindlichen Zuschuss (z.B. 2000€-- bis 3000€) gefördert werden, wie bisher schon im Baugebiet Deuringen 1?

Wären ähnliche Anreize auch bei besonders erfolgreichen Sanierungen von Bestandshäusern denkbar?

Wir sehen in derartigen Zuschüssen ein wichtiges Signal nach außen, aber auch eine kleine Unterstützung für diejenigen, deren Budget auf Kante genäht ist.

Dies sind positive Investitionen in die lebenswerte Zukunft von Stadtbergen, soweit dies die Haushaltslage zulässt wäre das wünschenswert. Ebenfalls stehe ich für Dachbegrünungen, hier könnte Stadtbergen Beratungen und Empfehlungen geben.

9. Wie stehen Sie zu dem Vorschlag, dass grundsätzlich die Stadt Grund und Boden zu angemessenen Preisen von verkaufswilligen Eigentümern aufkauft?

Die Planungshoheit mit all ihren Facetten (Preis, Vergabe, Gestaltung,...) läge damit in kommunaler

Hand.

Soweit es die Haushaltslage zulässt wäre daswünschenswert, dies würde uns dem Ziel eine ökologische Stadt näher bringen.

10. Sind Sie bereit, zu gegebener Zeit und entsprechendem Anlass eine Bürger-versammlung zu natur- und umweltfachlichen Themen zu halten?

Selbstverständlich, wie sie sehen, habe ich hier gute zukunftsorientierte Vorschläge.

11. Wie stehen sie zum Bau der Straßenbahnlinie 5?

In diesem und in weiteren Anliegen scheint uns eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit vonnöten. Straßenbahnverbindungen in alle Städte rings um Augsburg sind für den Bund Naturschutz ein wichtiges Ziel, um den öffentlichen Nahverkehr zu stärken.

Neue Straßenbahnlinien sehe ich sehr positiv. Bei der jetzt absehbaren Planung der Linie 5 sehe ich aber erhebliche Planungsfehler für den restlichen motorisierten Verkehr, dies könnte negative Folgen für Stadtbergen haben.

12. Für den Fall eines Atomunfalls in Gundremmingen hat der Landkreis Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung entworfen, die letztlich nur einen Schutz vorgaukeln.
Es handelt sich hierum ein überörtliches und überregionales Thema.

Sind für Sie politische Aktivitäten denkbar, um den Gefahren und Folgen eines derartigen Unfalls zu begegnen?

Die Probleme sind mir bekannt. Ich hoffe auf die sehr baldige Abschaltung dieser Anlage. Überörtliche Aktionen würde ich unterstützen.

13. Sehen Sie die Notwendigkeit / Möglichkeit für einen Umweltbeauftragten im Rathaus?

Das Thema Umwelt ist bei allen Entscheidungen im Rathaus zu beachten sowohl für den Bürgermeister, den Stadtrat und der Verwaltung. Federführend könnte der Hauptamts- oder der Bauamtsleiter diese Themen übernehmen.

Vielen Dank für Ihre Antworten

Paul Reisbacher
Schriftführer